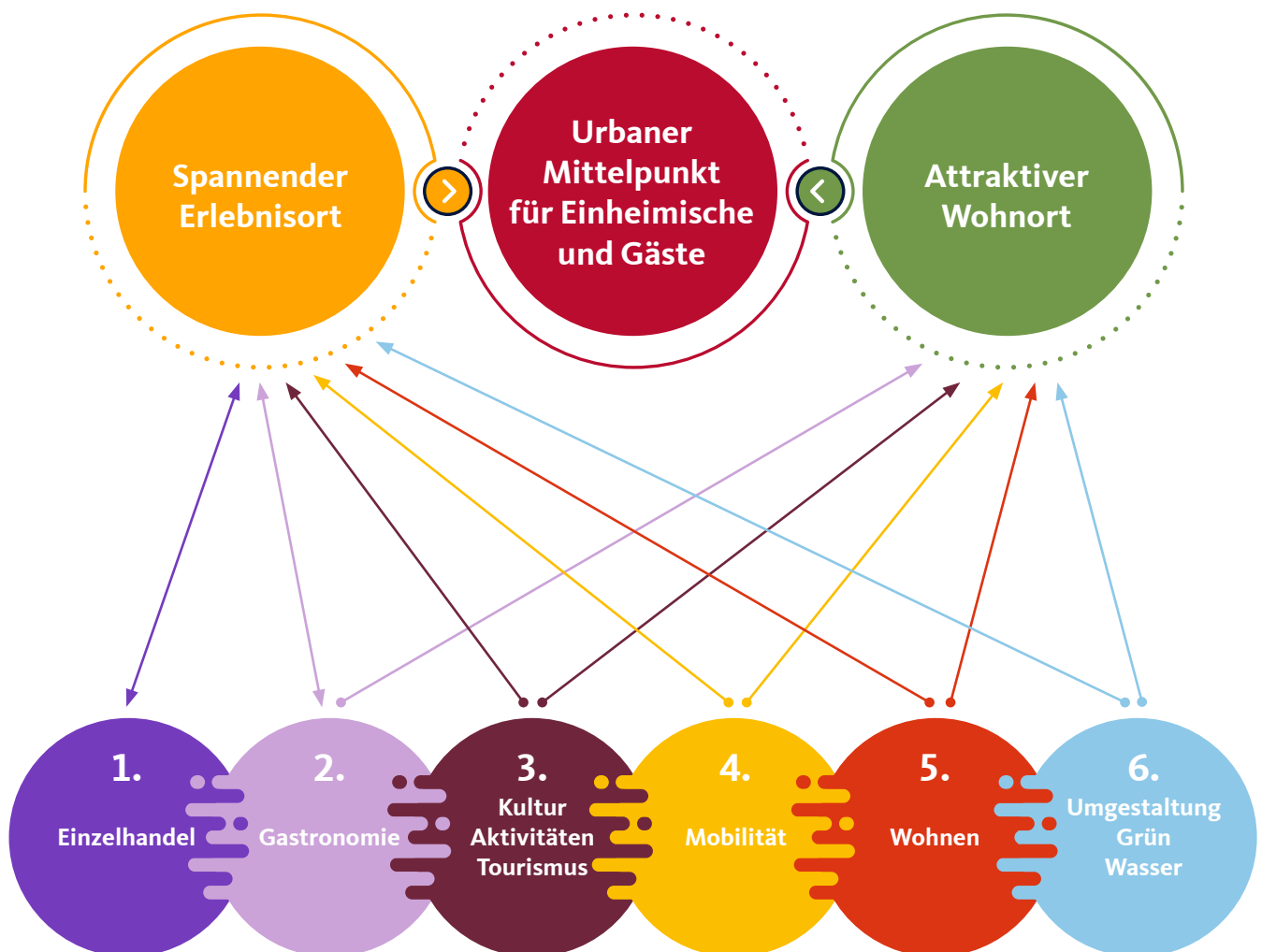


# Die Hamburger Innenstadt muss Chefsache werden!



# Die Hamburger Innenstadt muss Chefsache werden!

Die Hamburger Innenstadt steht vor großen Herausforderungen: Das Verbraucherverhalten hat sich verändert, Online-Shopping ist vielen Menschen zur Gewohnheit geworden, schon jetzt ist in besten Innenstadt-Lagen deutlich mehr Leerstand zu erkennen. Hinzu kommt, dass sehr wenig Hamburgerinnen und Hamburger in der Innenstadt wohnen und die Hafencity – ursprünglich als spannende Ergänzung der traditionellen Innenstadt konzipiert – mit ihrer weiter wachsenden Attraktivität immer mehr zur Konkurrenz zu werden droht.

Die Zukunft der Innenstadt wurde in den letzten Monaten schon vielfältig diskutiert: Viele Akteure und Initiativen haben ihre Vorschläge und Ideen für die Weiterentwicklung der Innenstadt veröffentlicht. Doch nun ist es dringend an der Zeit, ins Handeln zu kommen – die Innenstadt muss Chefsache werden. Ziel ist es, beide Teile der Innenstadt gemeinsam zu einem ganzheitlichen, lebendigen urbanen Zentrum zu entwickeln. Aus Wettbewerbern mit ungleichen Voraussetzungen sollen potenzialverstärkende Impulsgeber mit einem spannenden Angebot zwischen Alster und Elbe werden.

Das vorliegende CDU-Innenstadtkonzept bündelt konkrete Maßnahmen, mit denen dieses Ziel erreicht werden kann. Hierzu zählen kurzfristige Impulse zur Belebung der Innenstadt nach dem Corona-Lockdown ebenso wie ein umfassender Maßnahmenkatalog für die mittel- und langfristige Innenstadtentwicklung.



## 1. Neustart für den Einzelhandel

Mit dem Neustart nach dem Lockdown gilt es, zusätzliche Impulse zu setzen und die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel kurz-, mittel- und langfristig zu verbessern. Unser Ziel ist die Förderung der Frequenz – es gilt, mehr Menschen in die Innenstadt zu ziehen.

### Konkrete Maßnahmen:

- A. **Die Menschen lieben das Besondere: Zusätzliche Öffnungszeiten an Sonntagnachmittagen und Night-Shopping-Angebote**
- B. **Frequenzfördernde Impulse: Parken in besucherarmen Zeiten subventionieren**
- C. **Geschäftsschädigende Baumaßnahmen kritisch prüfen: Muss das jetzt sein?**
- D. **Flexible Bürokratie: Gute Ideen und Konzepte für die Attraktivität des innerstädtischen Lebens schnell umsetzen, z.B. bei Nutzungsänderungen und Straßensondernutzungen**
- E. **Leerstand durch Unterstützung der Stadt vermeiden: Aktives Zwischennutzungsmanagement in öffentlich-privater Partnerschaft (PPP)**



## 2. Gastronomie-Hauptstadt Hamburg – Essen und Trinken neu erleben

Durch ein größeres und vielfältigeres gastronomisches Angebot in der Innenstadt wollen wir mehr Lebendigkeit, Lebensqualität und auch mehr Belebung in den Abendstunden erreichen.

### Konkrete Maßnahmen:

- A. **Gastronomie nach Corona: Mehr Flexibilität und Freiheiten bei Flächennutzung und Öffnungszeiten**
- B. **Voraussetzungen für die Ansiedlung vielfältiger Gastronomiebetriebe durch Alsterpromenade, temporäre Pop-up-Restaurants und Förderprogramme für Gastronomie-Gründungen schaffen**
- C. **Ergänzung des Angebots durch Märkte, Food-Events und Festivals**
- D. **Bau einer Markthalle im innerstädtischen Bereich**
- E. **Mehr städtische Investition in den Gastronomiestandort, u.a. mit Innovationspreis für nachhaltige Gastronomie-Konzepte**

### 3. Kultur | Aktivitäten | Tourismus

Die Hamburger Innenstadt soll ein abwechslungsreicher Erlebnis- und ein attraktiver Wohnort werden: Neben einer heterogenen Einzelhandels- und Gastronomiestruktur spielt hierbei ein lebendiges und gut in Szene gesetztes Kultur- und Freizeitangebot eine wichtige Rolle – und zwar für alle Zielgruppen. Dabei geht es nicht um zusätzliche große Events, sondern in erster Linie um kleinere Formate und Präsentationen.

#### **Konkrete Maßnahmen:**

- A. Hamburgs frühe Ursprünge sichtbar machen:  
Mit neuem „Hammaburgplatz“ Geschichte erleben**
- B. Plätze werden zu Bühnen: kulturelle Angebote in der ganzen Innenstadt schaffen**
- C. Einsetzung eines Kurators bzw. einer Kuratorin zur Entwicklung  
und Koordination des Kultur-Programms**
- D. Die Alster mit Konzerten, Wasser- und Lichterspielen und einem regelmäßig  
stattfindenden Freilichtkino aktiv in Szene setzen**
- E. Die City-Routen: Zu Fuß unterwegs in der Innenstadt mit neuen Info-Tafeln  
von Highlight zu Highlight**
- F. Die innovative City Guide App: Innenstadt auch digital vernetzen  
und erlebbar machen**
- G. Hamburgs Kunstachse mit Kommunikationskampagne und  
aufeinander Bezug nehmenden Veranstaltungen stärken**
- H. Eine neue Veranstaltungshalle mitten in der Stadt**
- I. Spiel- und Sportplätze schaffen: Nach dem Shoppen toben**
- J. Tourismus-Marketing-Strategie: Höheres Budget für Neustartkampagne  
und Bau einer attraktiven „Tourismus-Zentrale“**



## 4. Mobilität

Grundsätzlich ist die Hamburger Innenstadt mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Nun gilt es, viele Menschen zu motivieren, sich umweltfreundlich mit Bus und Bahn in die Innenstadt zu bewegen. Gleichzeitig bedarf auch weiterhin eines guten Stellplatzangebots für Menschen, die mit dem Auto kommen möchten oder auf ein Auto angewiesen sind. Auch die anstehende Umgestaltung des Hauptbahnhof-Areals ist mehr als überfällig, dieser Bereich muss ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität und Sicherheit bieten.

### **Konkrete Maßnahmen:**

- A. Ein eigenes Verkehrskonzept für die Innenstadt entwickeln**
- B. Erreichbarkeit der Innenstadt gezielt verbessern**
- C. Potenziale intelligenter Technik und innovativer Maßnahmen heben:  
kostenloses WLAN, automatisiert fahrende Shuttle-Services, neue Mobility Hubs**
- D. Verkehrsberuhigte Bereiche für ein Mehr an Aufenthaltsqualität**
- E. Mehr dauerhafte Infrastruktur statt provisorischer Strukturen: Straßen gezielt mit Gesamtkonzept und Gestaltungswettbewerb aufwerten**
- F. Rad- und Fußverkehr gezielt fördern: Stolperfallen beseitigen, Velorouten fertigstellen, Schutzkonzepte für Fußgänger und feste Sammelpunkte für E-Scooter**
- G. Alsterdampfer: Mit dem Schiff in die Innenstadt, Alsterschifffahrt im Linienbetrieb wiederbeleben**



## 5. Wohnen

Heute wohnen rund 15.000 Hamburgerinnen und Hamburger in Altstadt, Neustadt und HafenCity. Trotzdem fehlt es in großen Teilen der Innenstadt an Urbanität, die sich nur aus dem Mix von Wohnen, Arbeiten und Leben auf den Straßen ergibt. Um den dringend notwendigen Nutzungsmix bzw. eine größere Urbanität in der Innenstadt zu erreichen, müssen gezielte Maßnahmen ergriffen werden, die mehr Wohnungen schaffen.

### Konkrete Maßnahmen:

- A. Wohnen bei Neubauprojekten zukünftig immer mitdenken**
- B. Umwidmung von Gewerbe- in Wohnflächen, Strukturwandel bei Büroflächen und Homeoffice als Chance begreifen und vermehrt „Co-working Spaces“ einrichten**
- C. Zukunftsorientierte Wohn- und Nutzungskonzepte umsetzen**
- D. Altersgerechtes Wohnen auch in der City fördern**
- E. Wohnen muss Parken mitdenken: Quartiersgaragen schaffen, Stellplatzabgabe abschaffen**



## 6. Umgestaltung | Grün | Wasser

Architektur, Bäume und Grün, Wasser und Brunnen – diese Elemente bestimmen die Aufenthaltsqualität einer Stadt. Die Hamburger Innenstadt hat zwar viel davon, es fehlt aber das einheitliche Ensemble: Traditionelle Innenstadt und HafenCity sind durch die „Schneise“ Willy-Brandt-Straße getrennt, attraktive Wegeverbindungen zwischen den verschiedenen Teilen nur sporadisch vorhanden. Wasserachsen, die wunderbare Querverbindungen zwischen Teilbereichen herstellen, sind dagegen viel zu wenig präsent.

### Konkrete Maßnahmen:

- A. Mehr Verbindungen schaffen: Das Dreieck Rathaus, Landungsbrücken und HafenCity durch „Skywalks“ leicht und schnell erschließen**
- B. Schneisen schließen: Willy-Brandt-Straße untertunneln**
- C. Plätze – Anziehungs- und Treffpunkte gestalten, Funktion und Nutzung in den Mittelpunkt stellen**
- D. Wasser – Hamburgs Markenzeichen: Mit neuen Brunnen und Wasserspielen Anziehungspunkte schaffen**
- E. Mit der Alsterpromenade Hamburgs schönste Seiten zeigen**
- F. UNESCO Weltkulturerbe: Hamburgs historisch bedeutsames Erbe pflegen und für Besucher erlebbar**
- G. Mehr Grün wo immer möglich – Plätze, Fassaden, Dächer und Wege begrünen, verschönern und Mikroklima verbessern**